

# INHALT

Vorwort .....	7
I. Einleitung .....	9
II. BEGRIFFE UND THEORETISCHE KONZEPTE .....	12
Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft .....	13
<i>Die Dualität von Handeln und Struktur</i> .....	16
Zyklische und lineare Zeit .....	19
<i>Zeitwahrnehmung und unterschiedliche Momente</i> <i>der gesellschaftlichen Reproduktion</i> .....	20
<i>Zeitwahrnehmung und unterschiedliche lebensgeschichtliche</i> <i>Horizonte</i> .....	21
Gedächtnis, Erzählung, Publikum .....	25
<i>Erinnern als Denk-Akt in kollektiven Rahmungen</i> .....	25
<i>Erzählen: Das Vermögen, Erfahrungen auszutauschen</i> .....	28
<i>Erzählen, Zuhören, Weiterdenken</i> .....	30
III. METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN .....	34
Der Prozeß des Interviewens .....	35
<i>Das narrative Interview</i> .....	36
<i>Das Leitfaden-Interview</i> .....	38
<i>Aufbau einer Kommunikationsbeziehung</i> .....	40
<i>Einige Regeln für Forschungsgespräche</i> .....	43
Auswertung, Interpretation und Darstellung .....	46
<i>Fallgeschichten und Fallstudien</i> .....	48
<i>Unterschiedliche Forschungsziele und theoretische Absichten</i> ..	49
<i>Interpretation als mehrstufiges Verfahren</i> .....	51
Validierung .....	54
<i>Die dialogische Herausbildung von erweiterten Perspektiven</i> ...	55
IV. ZWISCHENGEDANKEN .....	59
Zu den Frauenbiographien in diesem Buch (Edith Saurer) .....	59
„Von den ersten Tagen in London“ (Theodor Kramer) .....	60
V. DER ZUGANG ZU WEIBLICHEN EXILBIOGRAPHIEN .....	61
Zum sozial anerkannten Biographiemuster für Frauen .....	61
Weibliche Exilbiographien .....	64

VI.	DER HISTORISCHE RAHMEN .....	68
	Zeittafel .....	68
	Zwei Phasen der Vertreibung .....	70
	Exilbedingungen in Großbritannien .....	73
VII.	DREI LEBENSGESCHICHTEN .....	78
	Vorbemerkung .....	78
	Frau Käthe N., geboren 1913 in Wien .....	80
	Frau Anna M., geboren 1924 in Wien .....	102
	Frau Else R., geboren 1920 in Wien .....	114
VIII.	INTERPRETATION, „DER LANGNACHROLLENDE DONNER“ .....	132
IX.	EIN ÜBERBLICK ZUR BIOGRAPHISCHEN METHODE UND ZUR BIOGRAPHIEFORSCHUNG .....	136
	Das biographische Interesse: Alltag, Literatur, Wissenschaft ....	136
	<i>Die alltägliche „Sucht“ nach Lebensgeschichten</i> .....	137
	<i>Zum historischen Kontext der Frage nach der     biographischen Identität</i> .....	139
	<i>Historische Spuren von biographischer und     autobiographischer Literatur</i> .....	140
	<i>Don Quijote: Moderne Ironie über vormoderne     Lebensgeschichten</i> .....	141
	<i>Unterschiede und Gemeinsamkeiten im wissenschaftlichen     Zugang zu Biographien</i> .....	144
	<i>Lebensgeschichte und historischer Zeit-Rahmen</i> .....	146
	Eine historische Skizze biographischer Forschung .....	148
	<i>„The Polish Peasant in Europe and America“</i> .....	149
	<i>Sozialforschung als Reform oder Reportage</i> .....	152
	<i>Quantifizierung von Ergebnissen qualitativer Forschung?</i> ....	154
	<i>Die Hintergründe des neueren wissenschaftlichen Interesses     an biographischer Forschung</i> .....	157
	<i>Die Kritik des „methodologischen Hauptstromes“</i> .....	157
	<i>Aktuelle Prozesse des gesellschaftlichen Wandels und     das Interesse an Biographien</i> .....	161
	Zum Stellenwert von Fallgeschichten in der soziologischen Forschung .....	167
X.	Literatur .....	175